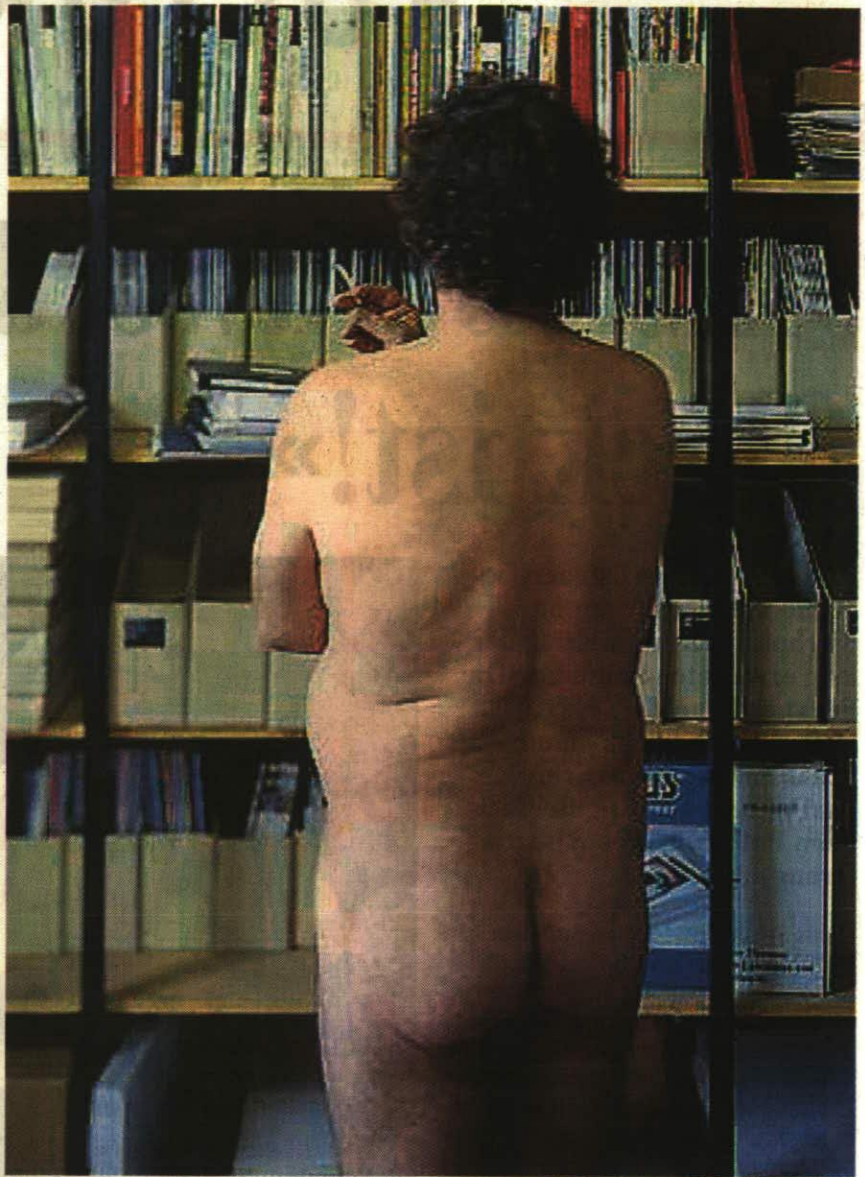


Männer unverhüllt porträtiert

In einem ebenso schönen wie passenden Rahmen, dem Kuppelsaal der Vorarlberger Landesbibliothek in Bregenz, wurde am Mittwoch der anspruchsvoll geplante und gestaltete Photoband «Scars» der Liechtensteiner Künstlerin Barbara Bühler vorgestellt.

Der Kuppelsaal der Vorarlberger Landesbibliothek in Bregenz bot einen passenden Rahmen, um «Scars» der Öffentlichkeit zu präsentieren. Hermann Brändle, Autor aus Vorarlberg, hatte die Idee zu diesem verblüffend geradlinig und überzeugenden Werk. Gemeinsam mit Barbara Bühler war dann ein Konzept entwickelt und umgesetzt worden, das auch in Liechtenstein öffentlich wahrgenommen werden sollte.

Die Porträrierung nackter Männer über 40 aus dem Rheintal mag bei der ersten Ankündigung voyeuristischen Kitzel auslösen. Wenn dies den Bekanntheitsgrad dieses Kunstwerks steigern sollte: Voila! Doch es geht um viel mehr. Die von kommerziellen Werbestrategien geprägte Ästhetik hat Mann und Frau ab Mitte 30 zur inexistenten Person verdammt. Stattdessen zieren Mustermode à la Seidenbubi und Medizinalopa (Zitat aus dem so sprühend wie geistreich verfassten Artikel von Valentin Landmann in «Scars») die Gazetten und Werbeblöcke. Es geht aber um noch mehr bei diesem Werk. Durch ihre meisterhaft gekonnte Zurückhaltung beim Fotografieren ist es der Künstlerin gelungen, die Porträtierten nicht als bloße Objekte zu erfassen. Sondern als Subjekte, die ihren eigenen Körper sprechen lassen, besser, die ihr eigener Körper sind. Die inneren Narben vergangener Jahre sind Inhalt dieser sprechenden nackten Körper. Körper sein statt Körper haben. So wird eine andere



Andere Form der Ästhetik?: Nicht schön, aber mit sich selbst zufrieden. Bild pd

re Form der Ästhetik entwickelt, inhaltlich und formal, als die der gängigen Muster. Statt der idealerweise so durchschnittlichen wie auch austauschbaren Supermodels werden hier eigene, einzigartige und individuelle Menschen gezeigt. Besser, zeigen sich

und erzählen sich selbst ihren eigenen Körper. Genau genommen nimmt der Betrachter beim Sehen dieser Porträts an einem Gespräch zwischen dem Porträtierten und dessen Körper teil, bei dem eine unhörbare Kamera zuhörte und mitschnitt. (pd)